

## **Advent/ Weihnachten 2020**

Das Jahr 2020 mit vielen Spannungen, einschneidenden Erlebnissen, Enttäuschungen, unerfüllten Wünschen und Herausforderungen neigt sich dem Ende zu.

Voller Hoffnung gehen wir ins neue Jahr 2021, das auch fürs Volkstheater mit seinem 100-jährigen Bestehen ein besonderes Jahr werden soll.

Wie wir unser 100-jähriges Jubiläum feiern, kann auch jetzt noch nicht abschließend beschlossen werden (vorgesehene Termine: 17./18./23./24./25. April im „Löwen“ oder erst Mitte des Jahres an einem anderen Veranstaltungsort oder unter Einbeziehung mit Kindergruppe „Krambambuli“ oder mit Traktor und Anhänger).

**Warten und eine Hoffnung haben** – das ist ein Antrieb für das Leben. Verbunden mit einem kleinen Rückblick auf die vergangenen Theaterjahre wünsche ich Dir und den Menschen, mit denen Du zusammenlebst und zu tun hast, ein gesegnetes Weihnachtsfest und Schutz und gutes Gelingen aller Aufgaben im Jahr 2021.

### **Namen von Spielern und Spielerinnen, die in den letzten 20 Jahren mit dem Volkstheater in Verbindung stehen:**

**Richard Pissors** (seit 1976 in vielen herausragenden Rollen: wie Petrus in der „G`schicht vom Brandner Kasper“; als Philipp Klapproth in „Pension Schöllner“; als Ewald Deckel in „Himmel und Hölle“ oder als Friedrich Breitenbach in „Der Meisterboxer“ - auch als Regisseur von viel beachteten Stücken wie „Ein Schlüssel für zwei“, „Außer Kontrolle“, „Alles auf Krankenschein“ oder „Schlitz im Kleid“, in denen er auch noch als Spieler zu sehen war; auch die Kriminalkomödie „Keine Leiche ohne Lily“ unter seiner Regie stand kurz vor der Aufführung, die leider wegen Corona nicht zustande kam)

**Bärbel Sinds** (seit 1977 in vielen verschiedenen Rollen zu sehen: wie Portiersfrau Anni Wiesner in „Das Fenster zum Flur“; als Klothilde Eisgruber in „Eine schöne Bescherung“ – bei vielen Stücken führte sie Regie wie „Tante Jutta aus Kalkutta“, „Der Meisterlügner“, „Wie man sich bettet“, „Die G`schicht vom Brandner Kasper“, „Nackter Wahnsinn“, „Himmel und Hölle“, etc.) Eine besondere Würdigung bekam Bärbel Sinds für die Regie von „Weiberwirtschaft“ vom damaligen Chefredakteur Armin Dorner: „Die kluge Regisseurin Bärbel Sinds lässt die Schauspielerinnen im jeweiligen Dialekt sprechen...So behalten die Darstellerinnen ein zusätzliches Stück Natürlichkeit...Kompliment für die Menschenkenntnis der Leiterin“. Bärbel führte auch beim Kindertheater Regie (z.B. „Blauer Bahnhof“; „Hinter geschlossenen Türen“).

**Gudrun Blenk** (seit 2014 in verschiedenen Rollen: wie Evchen in „Die Haseldorf Sisters“; als Susie Cameron in „Gute Geister“; als Anne in „Ein Schlüssel für zwei“; als Managerin in „Außer Kontrolle“; als Sergeant Connolly in „Und alles auf Krankenschein“; als Bernadette de Chan Son in „Schlitz im Kleid“) Leider konnte die Kriminalkomödie „Keine Leiche ohne Lily“, in der Gudrun die absolute Hauptrolle spielte, wegen der Corona-Pandemie nicht aufgeführt werden. Mit viel Leidenschaft engagierte sich Gudrun auch beim Kindertheater. Unter ihrer Regie kamen folgende Stücke erfolgreich zur Aufführung ( „Rosinchen und der Riese“; „Gemeinsam kommen wir ans Ziel“; „Mein schönstes Leben“). Das Volkstheater ist glücklich, Gudrun in seinen Reihen zu haben.

**Lisa Weidhofer** (spielte schon beim Kindertheater „Krambambuli“ verschiedene Rollen wie zum ersten Mal 2000 den Hund bei den „Bremer Stadtmusikanten“ im Stück „Weihnachten im Märchenland“; in „Der koreanische Berg“ bei der 80-Jahr-Feier 2001; Gisa in „Blauer Bahnhof“ 2003; Mandy in „Hinter geschlossenen Türen“ 2004; als Engele im Erwachsenenstück „Der Tod im

Birnbaum“ 2004; 2005 als Herzogin Hertford in „Prinzessin und Bettelmädchen“; als Hofmarschall in „Schneewittchen“ 2006; als Tine in „Ballon im Kopf“ 2007; 2010 in „Das Kartenhaus“) 2011 und 2014 führte Lisa Regie bei den Theaterstücken „Das Zauberkissen“ und „Träumerle im Märchenwald“. Ihre erste Erwachsenenrolle hatte sie 2010 als Zimmermädchen Rosa in „Der Meisterboxer“. 2011 überzeugte sie als Angelika mit liebevollem Augenaufschlag in „Eine schöne Bescherung“ den Klempner Luigi (gespielt von Rainer Seibel). 2014 als Waltraut in „Die Haseldorf Sisters“; als Flic Willis in „Gute Geister“ 2015, wo Lisa als Schwangere überzeugte; als Leslie Tate in „Und alles auf Krankenschein“ 2018 und 2019 als Linda Krämer in „Schlitz im Kleid“.

**Julia Sinds** (seit 1984; in der Rolle Coletta Corolani, die Tänzerin in „Der Meisterboxer“ war Julia zwei Mal auf der Bühne zu sehen 1987 in der Alten Stadthalle unter der Regie von Lucia Fehr und 2010 im Löwen-Saal unter der Regie von Helmut Reithmeier; verführerisch, temperamentvoll und sexy, aber nicht ordinär begeisterte sie das Publikum; als Barbara spielte sie auch in dem Stück „Weiberwirtschaft“ mit, das mehrmals zur Aufführung kam - 1999 u.a. im KIK, auch im „Adler“ in Oberreute und auf vielfachen Wunsch 2002 auch auf „großer Bühne“ im Löwen-Saal; als Dirn Monika beim „Brandner Kasper“ 2000 überzeugte Julia wie in vielen weiteren Rollen, sei es beim „Stadlgeheimnis“ (Freilichttheater) 2005 oder 2019 als Regina Knobloch in „Schlitz im Kleid“ oder im Stück „Zum Henker mit den Henks“ als Athene Henk 2003; als Luci, Außendienstmitarbeiter der Hölle, in „Himmel und Hölle“ 2013 liefern sich Julia und Richard ein köstliches Verwirrspiel, ebenso die Auseinandersetzung mit Engel Ordnikus (gespielt von Helmut Reithmeier) wird mit viel Lachen des Publikums begleitet)

**Ulrike Stadelmann** (seit 1985; als Bea eine der Mitbewohnerin in „Weiberwirtschaft“; in der Hauptrolle als Harriet in „Schlüssel für zwei“ nach ihrer großen Filmrolle Lene bewies Ulrike 2016 überzeugend, dass sie für ihr Leben gern Theater spielt – „nur singen und entkleiden auf der Bühne, das geht für sie gar nicht“; 2003 als Octavia Henk in „Zum Henker mit den Henks“; 2008 als Ev in „Der verkaufte Großvater“; 2017 als Gladys in „Außer Kontrolle“ und 2018 als Jane Tate in „Und alles auf Krankenschein“; 2007 in „Und ewig rauschen die Gelder“ als Linda Swan)

**Dr. Sascha Hunner** (seit 2018; als hinreißender Doktor Hubert Bonney in der Komödie „Und alles auf Krankenschein“, ihm ist u.a. zu verdanken, dass „dem spielfreudigen Ensemble des Volkstheaters Lindenberg ...ein weiteres Mal ein großer Wurf gelungen“ ist; 2019 als Schlosser Ulf Petzold, ein verhinderter Dichter, der nur in Reimen spricht, in dem Lustspiel „Schlitz im Kleid“; in der leider nicht aufgeführten Kriminalkomödie „Keine Leiche ohne Lily“ verkörperte Sascha Richard Marshall)

**Lisa Joka** (seit 2019; als Ilona Wenzel, eine Haushälterin, in „Schlitz im Kleid“ zeigt sich Lisa als gefühlvolle, warmherzige junge Frau, in die sich Max (gespielt von Fabian Österle; auch er spielte zum ersten Mal beim Volkstheater) verliebt; auch in dem turbulenten Verwirrspiel „Keine Leiche ohne Lily“ schlüpfte Lisa in die Rolle der Victoria Reynolds, das leider Corona bedingt nicht zur Aufführung kam)

**Stefan Wirthensohn** (seit 2014; als höchst musikalischer Bankräuber Ernst in „Haseldorf Sisters“; 2017 als George Pigden, der sich vom seriösen Privatsekretär zum „geilsten Bock des Parlaments“ mit glaubhafter Mimik wandelt, in der Komödie „Außer Kontrolle“; als diensteifriger Doktor Mike Connolly in „Und alles auf Krankenschein“; als Robert Westerby in der leider nicht zur Aufführung gelangten Kriminalkomödie „Keine Leiche ohne Lily“)

**Anton Heisele** (seit 2016; als Liebhaber Alec und Konkurrent von Gordon (gespielt von Leander Mikschl) in der Komödie „Ein Schlüssel für zwei“; als Ronny, mit überzeugender Körpersprache in der Komödie „Außer Kontrolle“ 2017; 2019 als „Depp“ Timo, hinreißend einfältig und lispelnd gespielt, in „Schlitz im Kleid“)

**Sabine Ruiz Payo** (seit 1997; 1999 in Szenenwechsel beim Volkstheater „Jetzt wird`s chaotisch“ – Sabine als eine der insgesamt 16 Darsteller in verschiedenen Rollen; 2002 als Mitbewohnerin Annette in „Weiberwirtschaft“ (auf großer Bühne); 2003 als Edna Honeywell in „Henker mit den Henks“; 2005 als Gabi Bergmoser beim Freilufttheater „Das Stadlgeheimnis“; 2006 als naives Blondchen Brooke Ashton (Vicki), überzeugend und mutig krabbelt Sabine im schwarzen Neglige auf dem Boden herum, in der Komödie „Der nackte Wahnsinn“; 2013 als Schutzengel in „Himmel und Hölle“; auch 2015 sieht man Sabine als Schutzengel in „Gute Geister“; 2016 als Magda in der Komödie „Ein Schlüssel für zwei“; 2019 glänzt Sabine als sensationsgierige Modejournalistin Margit Sommer, temperamentvoll meistert sie wie immer auch diese Rolle in „Schlitz im Kleid“; startbereit war Sabine auch 2020 als Claire Marshall in „Keine Leiche ohne Lily“)

**Helmut Reithmeier** (seit 1977; 2000 als Brandner Kasper glänzt Helmut nicht nur mit seiner schönen Gesangsstimme, sondern ebenso als Schauspieler – herrlich grantig in „Die G`schicht vom Brandner Kasper“; 2001 in „Pension Schöllner“ als Großwildjäger Fritz Bernhardy; Herbst 2001 „Ein Abend mit Curt Goetz“ bei der Kleinkunst im „Kura Kura“; 2003 als männlich-dominant auftretender Augustus Henk in „Zum Henker mit den Henks“; 2007 als Uncle George in der Farce „Und ewig rauschen die Gelder“; 2008 als ständig zu Streichen aufgelegter Großvater in „Der verkaufte Großvater“; Regie führte Helmut 2010 beim „Der Meisterboxer“, von der das Sulzberger Theater in einer Mail sehr begeistert war; Helmut war auch noch in vielen anderen Rollen - häufig mit Richard – zu sehen (wie 1984 in „1x Hiebe, 3x Liebe oder 1979 in „Der doppelte Moritz“))

**Rudi März** (seit 1975; Rudi spielte in vielen Rollen (wie 1979 in „Der doppelte Moritz“); 2000 begeistert Rudi das Publikum als sächselnder Erzengel Gabriel und Schwerenöter in „Die G`schicht vom Brandner Kasper“; Herbst 2001 „Ein Abend mit Curt Goetz“ bei der Kleinkunst im Kura; 2004 als Petrus in „Tod im Birnbaum“; 2005 als Inspizient Tim Allgood in „Der nackte Wahnsinn“; 2007 als Hofschriftgelehrter Klespas kann Rudi in „Drei Könige im Schwabenland“ wieder herrlich sächseln; Rudi engagierte sich aber nicht nur als Spieler, sondern war für manchen Bühnenbau („Himmel und Hölle“; Kindertheater) verantwortlich)

**Heike Arnold-Schmieder** (seit 1999; Zum ersten Mal 1999 beim Szenenwechsel des Volkstheaters dabei (u.a. „Im Strudel des Ruins“); 1999 und 2002 als Regine in „Weiberwirtschaft“ – mit der richtigen Mischung aus Zickigkeit und Mädchenhaftigkeit schwärmt sie von ihrem Karl-Heinz und langweilt die anderen Mitbewohnerinnen mit ihren Geschichten; eine Herausforderung für Heike stellte 2000 das Stück „Ehelust – Ehefrust“ dar, das sie mit Klaus Übelhör bei der Kleinkunst im „Kura Kura“ auf die Bühne brachte – Armin Dorner bescheinigte ihr dabei, dass sie mit ihrer natürlichen Begabung dem Publikum noch viel Freude bereiten kann; 2001 als zuckersüße Schriftstellerin Josephine Krüger in „Pension Schöllner“; 2004 als Frau Hölle in „Tod im Birnbaum“; 2006 als überbesorgte Belinda Blair in „Der nackte Wahnsinn“; 2010 als allmächtige Ehefrau Amalie von Tobias (gespielt von Armin Schmid) in „Der Meisterboxer“)

**Marion Mollet** (seit 2007; zum ersten Mal spielt 2007 Marion beim Volkstheater - kommend aus Saarbrücken der Liebe wegen – und verkörpert Sally Chessington in „Und ewig rauschen die Gelder“; 2010 als liebenswürdige und sympathische Lotte in „Der Meisterboxer“; 2011 ruft Marion in der Rolle der Frau Mauscher in „Eine schöne Bescherung“ immer wieder Lachsalven beim Publikum hervor – bedingt auch durch ihren saarländischen Dialekt; 2013 zeigt Marion als Ehefrau Marta in „Himmel und Hölle“, dass auch in einer kleinen Rolle ihr schauspielerisches Talent zum Tragen kommt)

**Armin Schmid** (seit 1979; in vielen verschiedenen Rollen zu sehen gewesen; z.B. 1999 bei dem Szenenwechsel-Abend („Jetzt wird's chaotisch“) in „Der Gescheite und der Dumme“; 2000 als der um seine Schäfchen besorgte Pfarrer in „Die G'schicht vom Brandner Kasper – ausdrucksstark spielt Armin diese Rolle; 2004 in der Hauptrolle als Gottlieb Scheiffele in „Der Tod im Birnbaum“; 2007 als Hofschriftgelehrter Kaiphass in „Drei Könige im Schwabenland“; mit Richard Pissors und Lisa Weidhofer bei der Theaternacht des Theaters Hohenweiler 2007 im Sketch „Der Gescheite und der Dumme“; als Doktor Chapman in „Und ewig rauschen die Gelder“ 2007 als folgsamer und unterwürfiger Ehepartner; 2008 glänzt Armin Schmid als Kreithofer durch sein temperamentvolles Spiel in „Der verkaufte Großvater“; urkomisch füllt Armin die Rolle des Ehemannes Tobias Wipperling aus, der sich von seiner Ehefrau Amalie (gespielt von Heike Arnold-Schmieder) freischwimmen muss 2010 in „Der Meisterboxer“)

**Sylvia Kienast** (seit 1999; zum ersten Mal 1999 in dem Szenenwechsel „Jetzt wird's chaotisch“; 1999 und 2002 in einer Doppelrolle (Frau Seliger und Frau Bützle) in „Weiberwirtschaft“; 2003 als resolute Henrietta Henk in der absolut tödlichen Familie Henks („Zum Henker mit den Henks“); 2004 als Anna Scheiffele, die Ehefrau von Gottlieb (gespielt von Armin Schmid) in „Der Tod im Birnbaum“; 2005 beim Freilufttheater in dem Schwank „Das Stadlgeheimnis“ spielt Sylvia die Emmerenz Bergmoser, die Ehefrau von Bernhard (gespielt von Richard Pissors); 2008 als Nanni Haslinger sorgt Sylvia für Theatervergnügen in „Der verkaufte Großvater“; nicht leicht hat es Sylvia in der Rolle der Irmgard Reisgruber mit ihrem Ehemann Reinhold (gespielt von Olaf Fabert) in „Eine schöne Bescherung“ 2011 – resolut, aber zweifelnd an den handwerklichen Fähigkeiten ihres Gatten, füllt Sylvia die Rolle aus; große Spielfreude zeigt Sylvia auch in der Rolle Anna Deckel in „Himmel und Hölle“ 2013)

**Olaf Fabert** (seit 2005; als fauler Jungbauer Fritz Bergmoser in „Das Stadlgeheimnis“ (Freilichttheater); 2006 als Frederick Fellowes, als weinerlicher Charakter füllt Olaf den Schauspieler Freddy gekonnt aus, in „Der nackte Wahnsinn“; 2007 als wütender und sarkastischer Norman Bassett in „Und ewig rauschen die Gelder“; 2010 verlieh Olaf dem wirklichen Meisterboxer Farbe und Fäuste in „Der Meisterboxer“; 2011 verkörpert Olaf den handwerklich unterbelichteten Reinhold Eisgruber in „Eine schöne Bescherung“)

**Helmut Wiedemann** (seit 2000; 2000 musikalische Einstudierung und Begleitung in dem Volksstück „Die G'schicht vom Brandner Kasper“, auch spricht Helmut den Prolog im Himmel; 2001 spielt er in „Pension Schöllner“ den Major Gröber, eine maßgeschneiderte Rolle, in der er den Berliner Dialekt vortrefflich nachahmt; Regie führt Helmut 2005 beim Freilichttheater „Das Stadlgeheimnis“ und spielt auch die Rolle des Gendarmerie-Beamten Reinhard Fessler)

**Eleni Sideri** (Eleni hat schon in der Kindertheatergruppe „Krambambuli“ mitgespielt wie z.B. in „Das Kartenhaus“; 2014 zum ersten Mal im Erwachsenentheater in der Komödie „Die Haseldorf-Sisters“ als Kirchenbüroangestellte Anna, die mit ihrem Liebreiz die Gunst eines Bankräubers gewinnt; 2016 als Mildred in „Schlüssel für zwei“; 2017 spielt Eleni die Rolle der Jane Worthington in „Außer Kontrolle“ – eine Rolle, die viel Körpereinsatz erfordert; 2018 als elegant, betuliche Ehefrau Rosemary Mortimore in „Und alles auf Krankenschein“)

**Weitere Spieler und Spielerinnen:** **Wolfgang und Ute Dirscherl** („Das Volkstheater verliert zwei Stützen“ in: *Vereinsnachrichten* 8/2020); **Sabine Kleinheitz** (Ehefrau des Brandner Kasper); **Rainer Seibel** (z.B. als Laifas in „3 Könige im Schwabenland“; als italienischer Klempner); **Wolfgang Strahl** (z.B. als Boandlkramer oder als Garry in „Der nackte Wahnsinn“); **Edi Wintergerst** (mehrere Rollen); **Anna Gropper** (hätte zum ersten Mal gespielt); **Leander Mikschl** (in vielen Rollen); **Andrea Egerer** (in vielen Rollen); **Nicole Kraiem** (wird nächstes Mal mitspielen) etc.

**Viele liebe Grüße** **Rolf**